

Bewerbungsrede des Präsidenten Ullrich Krause beim DSB-Kongress am 12.Juni 2021

Liebe Schachfreundinnen, liebe Schachfreunde,

ich bin jetzt seit vier Jahren im Amt, d.h. Sie haben mir bereits zweimal Ihr Vertrauen geschenkt. Ich bitte Sie darum, dies auch heute wieder zu tun. Meine Motivation, weiterhin für den Deutschen Schachbund in verantwortlicher Position tätig zu sein, ist nach wie vor hoch und ich würde mich deshalb sehr freuen, wenn ich auch zukünftig gemeinsam mit dem DSB-Präsidium und den DSB-Referenten, unseren Angestellten und den Vertretern der Mitgliedsverbände daran arbeiten darf, das deutsche Schach voranzubringen.

In den vergangenen vier Jahren haben wir bereits einiges erreicht, und ich möchte die aus meiner Sicht wichtigsten Ereignisse noch einmal stichwortartig Revue passieren lassen:

- Einführung des Meisterschaftsgipfels und zweimalige erfolgreiche Durchführung
- Einführung der Deutschen Schachinternetmeisterschaft und zweimalige erfolgreiche Durchführung
- Einführung der Deutschen Schach-Online-Liga und zweimalige erfolgreiche Durchführung
- Neuausrichtung der DSAM mit Rekordteilnehmerzahlen
- Verabschiedung des Verbandsprogramms und ständige inhaltliche Erweiterung
- Relaunch der Webseite und Ausbau der Präsenz in den sozialen Medien
- Etablierung des Twitch-Kanals „SchachDeutschland TV“
- Neuausrichtung des Bereiches Leistungssport
- Ausgründung der DSJ als eigenständiger Verein

Ich möchte an dieser Stelle nicht verschweigen, dass sowohl die Neuausrichtung des Bereiches Leistungssport als auch die Ausgründung der DSJ nicht konfliktfrei abgelaufen sind. Neben den inhaltlichen Entscheidungen, die man im Nachhinein und mit dem dann vorhandenen zusätzlichen Wissen natürlich immer leichter bewerten kann, betrifft dies vor allem die interne und die externe Kommunikation. Wir haben daraus gelernt und ich bin zuversichtlich, dass es uns zukünftig gelingen wird, unsere Standpunkte besser nach außen zu transportieren.

Anlässlich der heute anstehenden Wahlen haben mein Team und ich ein Wahlprogramm veröffentlicht und acht Themen benannt, auf die wir als Präsidium gerne unseren Fokus legen möchten. Neben Compliance, Digitalisierung, Leistungssport und Satzungsreform geht es uns dabei um

- die Kommunikation
- die Professionalisierung
- die Zusammenarbeit mit der Deutschen Schachjugend
- die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsverbänden.

Als Präsident sehe ich meinen Schwerpunkt bei diesen vier Themen und ich möchte deshalb kurz erläutern, worum es uns dabei geht.

Für das Thema Kommunikation habe ich das bereits getan: Wir werden zukünftig insbesondere in konfliktträchtigen Situationen aktiver und transparenter **kommunizieren**. Dazu bedarf es unter anderem einer Aufstockung der personellen Kapazitäten in der Geschäftsstelle.

Das führt mich direkt zum zweiten Thema **Professionalisierung**, das sich aber auch auf andere Bereiche wie Leistungssport, Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit bezieht: Wir müssen uns fragen, was ein großer Sportverband wie der DSB ehrenamtlich leisten kann und an welchen Stellen professionelle Unterstützung notwendig ist.

Die erfolgreiche **Zusammenarbeit der beiden größten deutschen Schachorganisationen DSB und DSJ** ist von zentraler Bedeutung für das deutsche Schach und mein Hauptinteresse liegt darin, die auf der Hand liegenden Synergie-Effekte bei gemeinsamen Themen wie Mitgliedergewinnung, Schulschach, Ausbildung und in vielen anderen Bereichen auszunutzen.

Für die **Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsverbänden** gilt dasselbe: Wir arbeiten an vielen gemeinsamen Themen und sollten dies deshalb auch gemeinsam tun.

Ich wurde im Vorfeld des Kongresses häufiger gefragt, wofür ich als DSB-Präsident stehe und warum ich erneut für dieses doch sehr arbeitsintensive Ehrenamt kandidiere. Meine Antwort lautet, dass ich gerne weiterhin versuchen möchte, das deutsche Schach sowohl zu gestalten als auch zum Positiven verändern. Um es noch einmal anders zu formulieren: Unser schönes Spiel liegt mir nach wie vor am Herzen und als Präsident des Deutschen Schachbundes habe ich die Möglichkeit, den Schachsport in Deutschland voranzubringen!

Dazu bedarf es allerdings der Mithilfe aller Key-Player vor allem innerhalb, aber auch außerhalb des Deutschen Schachbundes. Mein Lieblingsbild ist in diesem Zusammenhang das von Artur Jussupow: Wir sitzen nicht alle im selben Boot, aber wir sollten zumindest versuchen, in dieselbe Richtung zu rudern.

In diesem Sinne bitte ich Sie um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!